

Testatexemplar

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH Hennigsdorf

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dipl.-Kfm., Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Rechtsanwalt Hubertusallee 47 14193 Berlin Tel.: (030) 893 50 71

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2009
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht zum Jahresabschluß 31.12.2009

ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH
Fabrikstraße 10
16761 Hennigsdorf
Lagebericht 2009

Situation Berichtsjahr:

Das fünfte Jahr der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (HARTZ IV) war in Bezug auf das Angebot von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten und Beschäftigungszahlen nur teilweise von Kontinuität und Stabilität gekennzeichnet. Das erste halbe Jahr war geprägt vom Wechsel von ABM (SGB III, §§ 264ff) in das SGB-II-Instrument Agh-Entgelt (§ 16d, Satz 1) sowie von der Einführung des Bundessonderprogramm „Kommunal-Kombi“, das jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte zur Umsetzung kam. Trotz dieser Anpassungsmaßnahmen kam es im Jahresdurchschnitt zu einer leicht positiven Entwicklung der geförderten Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr (2009: 782 / 2008: 776 – *ohne Festangestellte*). Darüber hinaus konnten sich im letzten Quartal 2009 die Teilnehmerzahlen vor allem im Bereich der sv-pflichtigen Beschäftigung von den 2008er Zahlen deutlich absetzen (Dez. 2009: 195 / Dez. 2008: 178 Arbeitsplätze).

Auf das Ergebnis der ABS hatte das Bundessonderprogramm „Kommunal-Kombi“, das auf drei Jahre Förderzeit angelegt ist, einen besonderen Einfluss. Es verlangt vom jeweiligen Beschäftigungsträger einen hohen Anteil an Eigenleistung. Diese Eigenleistung konnte zu einem großen Teil über die Kommunen und den Landkreis gedeckt werden. Doch in nicht unerheblichem Umfang mussten Eigenleistungen der Töchter bzw. der ABS eingesetzt werden. Diese Entwicklung - verbunden mit teilweise hohen Anlaufkosten (Ausstattungskosten der Projekte) - spiegelt sich im Jahresergebnis der ABS wider. Darüber hinaus wurde das Ergebnis vom Ausbau der Nachbarschaftstreffs in Hennigsdorf beeinflusst. Die Entscheidung fiel jedoch erst im laufenden Geschäftsjahr 2009, deshalb kam es zu Abweichungen gegenüber dem im Oktober des Vorjahres eingereichten Wirtschaftsplan.

Anstelle des geplanten Verlustes für 2009 in Höhe von 98 T€ schließt die ABS mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 142,3 T€ ab. Dieses Ergebnis resultiert aus den Zuschüssen gegenüber der PuR und aus der Übernahme der Verluste in der NOVAreg. Es besteht bzw. bestand jedoch zu keinem Zeitpunkt eine existenzielle Gefährdung, da der Verlust im Rahmen der Prognosen liegt bzw. der Gesellschafter der ABS Liquidität in Form einer Kapitaleinlage zuführte.

Die wirtschaftliche Stabilität resultiert auch wie in den Vorjahren aus der kontinuierlichen Mittelbereitstellung seitens des Landeskreises. Es gab zu keinem Zeitpunkt eine Haushaltssperre, d. h., der Landkreis war über das gesamte Jahr bewilligungsfähig, was sich auch in der *relativ* gleichmäßigen Verteilung von geförderten Teilnehmern über das Kalenderjahr niederschlägt. Ein weiterer wichtiger Garant für solide Umsetzungsbedingungen war die nach wie vor sehr gute Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung. Durch entsprechende Planungen und den Vorgaben in Bezug auf Teilnehmerplätze und Budget – *soweit das unter den Bedingungen der Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente möglich war* - hatten die beiden Beschäftigungsträger der ABS eine große Umsetzungssicherheit.

Die Umsatzerlöse inklusive sonstiger Erträge der ABS ergaben sich im Wesentlichen aus den Dienstleistungsverträgen mit den Töchtern, aus der Vermietung Fabrikstraße 10, dem Nachbarschaftstreff Stolpe-Süd sowie von Maschinen und Anlagen und den Dienstleistungsverträgen mit der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd, dem Antidrogenverein in Briesen und dem Brandenburger Landesverband der ABS-Gesellschaften.

Grundlage für die Umsetzung von Agh-MAE- und Agh-Entgelt-Projekten 2009 war das „Arbeitsmarktprogramm Oberhavel“. Wie in den Vorjahren dominierte das Instrument der Mehraufwandsentschädigung (1€-Jobs) die Förderlandschaft. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung zum Jahresende jedoch erhöht werden. Das bedeutet einen Anstieg des Anteils von 21,8% auf 25,3% bezogen auf die Anzahl der geförderten Gesamtbeschäftigten. Das lag in erster Linie an der Einführung des „Kommunal-Kombis“ mit insgesamt 124 Teilnehmerplätzen, die zwar teilweise Agh-Entgelt-Maßnahmen ersetzten, jedoch auch zu einem absoluten Zuwachs an sv-pflichtiger Beschäftigung führte. Damit konnten die sv-pflichtigen Beschäftigungsangebote in den Bereichen Beratung, Betreuung, koordinierende Arbeit in der Kinder- und

Jugendarbeit sowie im Tourismus weiterhin und ohne Einschränkungen aufrecht erhalten werden. Darüber hinaus wurden zusätzliche sv-pflichtige Beschäftigungsangebote im Bereich des Biotop- und Artenschutzes geschaffen.

Ebenso festgeschrieben im Arbeitsmarktprogramm des Landkreises war die Trägerpauschale bei Agh-MAE in Höhe von 200,- €/TN/Monat, die entgegengesetzt zum Brandenburger Trend (100,- bis 150,- €/TN/Mon.) die Personalbetreuungs-, Organisations- und Sachkosten in den Projekten deckt. Neben der Sicherung der Trägerpauschale auf diesem Niveau war es den Tochtergesellschaften der ABS 2009 gelungen, ihren Anteil an der Umsetzung von Agh-Entgelt- (früher ABM) und Agh-MAE-Projekten im Altkreis Oranienburg auf hohem Niveau zu stabilisieren (80% bzw. 60%). Das heißt, dass bei beiden sv-pflichtigen Beschäftigungsinstrumenten die Beschäftigungsträger der ABS den kommunalen Einfluss stabilisieren konnten. Die Umsetzungsquote beim Kommunal-Kombi liegt bei 62%.

Eine tragende Säule dieses Erfolgs ist die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region – vor allem im Rahmen der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd. Mit Beginn des Jahres 2008 und zum Jahreswechsel 2008/2009 kamen zwei neue Mitglieder – die Gemeinde Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf – hinzu.

Allgemeine Geschäftsgrundlage und Eckdaten 2009:

Seit 1995 ist die ABS mit ihren Töchtern im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung tätig. Die inhaltlichen und wirtschaftlichen Grundlagen ergeben auch aus den Sozialgesetzbüchern II und III.

Die ABS nimmt für ihre Töchter Steuerungs- und Dienstleistungsaufgaben wahr, wie Projektentwicklung, Zahlungsverkehr, Liquiditätsabsicherung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Fördermittelabrechnung, Personalverwaltung, Einkauf und Vermietung (Büro- und Gewerbeflächen, Fahrzeuge und Anlagen). Da einige Projekte der Tochtergesellschaften trotz Förderung Fehlbedarfe ausweisen, erfolgt ein Ausgleich über die ABS in Form von Zuschüssen (PuR) oder Verlustausgleich (NOVAreg). Voraussetzung dafür sind die Einnahmen aus entsprechenden Dienstleistungsverträgen mit den Töchtern und in geringerem Umfang mit Dritten, die 2009 erhöhte Einlage des Gesellschafters sowie kommunale Zuschüsse zur freien Verwendung im Bereich der Arbeitsförderung

sowie die treuhänderisch verwalteten Mittel aus der Arbeitsmarktiniziative Oberhavel-Süd.

Für den Gesellschafter erstellt die ABS jährlich die Wirtschaftspläne (G+V, Finanzplan, Liquidität, Stellenplan, Investitionen, Kennzahlen, Erläuterungen) aller Gesellschaften. Darüber hinaus werden über die Quartalsberichte die genannten Positionen in ihrem Verlauf dargestellt und bewertet.

Die ABS hat im Geschäftsjahr ein bebautes Grundstück im Ortsteil Stolpe-Süd erworben und saniert (siehe weitere Erläuterungen bei der PuR, S. 4 – Thema: Nachbarschaftstreffe).

Die zur ABS gehörenden 100%igen Tochtergesellschaften sind Träger öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte bzw. maßnahmebegleitender Qualifizierung. Die NOVareg setzt vor allem Projekte im gewerblichen Bereich um. Wesentliche Tätigkeitsfelder sind der Umweltschutz, kommunale Infrastrukturaufgaben und die Tourismusförderung. Wie auch bei der PuR geht es hier in erster Linie um die Beschäftigung von Zielgruppen (Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose, Schwerbehinderte und Frauen).

Die PuR (steuerlich anerkannte gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft) hat ihre Projektschwerpunkte in den Bereichen Beratung, Betreuung, Sozio-Kultur sowie in der Umsetzung von Agh-MAE-Maßnahmen an kommunalen Einrichtungen (z. B. Schule, Kita, Hort) und in diversen (Sport)Vereinen. Die wesentlichen arbeitsmarktpolitischen Instrumente dabei waren 2009 Agh-MAE, Agh-Entgelt, Kommunal-Kombi und (auslaufende) AB-Maßnahmen (dito NOVareg).

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt in 2009 war die Umsetzung des SVV-Beschlusses BV0155/2008 zum Aufbau von Nachbarschaftstreffen in den Sozialräumen der Stadt (siehe Ausführungen und Beschlussgrundlagen der AR-Sitzung vom 16.07.2009). Neben den bereits existierenden Treffen in der Albert-Schweitzer-Straße und in der Nauener Straße wurden drei weitere in den Ortsteilen Hennigsdorf-Nord, Stolpe-Süd und Nieder-Neuendorf aufgebaut. Ziel ist es, bürgerschaftliche Potenziale zu erschließen bzw. gute und verlässliche Nachbarschaftsverhältnisse aufzubauen. Die Treffen sollen sich etablieren als Begegnungs-, Beratungs- und Informationsstätten. Zu diesem Zweck wurden einerseits mittelfristige Mietverträge mit der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft in den jeweiligen Sozialräumen abgeschlossen

bzw. wo das nicht möglich war, ein bebautes Grundstück (Stolpe-Süd) erworben.

Der Geschäftsbetrieb der quintus (Durchführung von maßnahmebegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen im Firmenverbund und für Dritte) wurde Ende 2004 aufgrund des drastischen Rückgangs von geförderten Qualifizierungsmaßnahmen eingestellt. An dieser Situation hat sich bis heute wenig verändert, so dass die noch existierenden Qualifizierungsangebote durch Dritte oder den Beschäftigungsträger selbst abgedeckt werden. Trotzdem soll die Gesellschaft als Hülle weiter erhalten bleiben, um auf mögliche Entwicklungen im Fördergeschäft flexibel reagieren zu können.

Die Finanzierung der Beschäftigungsprojekte bei der PuR und NOVArege erfolgt im Durchschnitt zu 80 bis 90% durch den Landkreis bzw. die Bundesagentur für Arbeit (nur ABM) und dem Land Brandenburg. Die notwendige Kofinanzierung des Eigenanteils erfolgt durch kommunale Mittel bzw. Zuschüsse des Gesellschafters. Kofinanzierungsmittel des Landes aus dem Regionalbudget III konnten in 2009 nur in geringem Umfang akquiriert werden, da durch die Landesgartenschau in Oranienburg nur ein begrenzter finanzieller Spielraum bestand. Auch diese Entwicklung musste durch den Gesellschafter ABS ausgeglichen werden.

Weitere wesentliche Geschäftsdaten 2009:

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 782 (2008: 776 / 2007: 693) geförderte sv-pflichtige Arbeitnehmer bzw. Teilnehmer mit Mehraufwandsentschädigung im Firmenverbund beschäftigt (davon 614 im Agh-MAE-Bereich). Schwankungen in der geförderten Beschäftigtenzahl fielen nicht ganz so moderat wie im Vorjahr aus. Im April ging die geförderte Beschäftigtenzahl des Gesamtverbundes auf 685 zurück und betrug dagegen im September 841. In der ABS selbst waren im Geschäftsjahr 2009 neben der Geschäftsführung durchschnittlich sieben Angestellte, davon ein geringfügig Beschäftigter, tätig. In der PuR waren durchschnittlich 24 und in der NOVAreG 14 Mitarbeiter festangestellt. In beiden Tochtergesellschaften waren temporär zwischen 6 bis 10 Mitarbeiter geringfügig beschäftigt. Das entspricht einem Betreuungs- und Dienstleistungsschlüssel von ca. 6%.

Mit allen Tochtergesellschaften besteht umsatzsteuerliche Organschaft. Mit der NOVAreG und der quintus bestehen seit dem 01.04.2003 bzw. 01.01.2003 Ergebnisabführungsverträge.

Die Liquidität innerhalb des ABS-Verbundes war im Berichtsjahr ständig gesichert. Temporäre (unterjährige) Liquiditätsengpässe mussten 2009 ausschließlich in der NOVAreG ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse der ABS aus Dienstleistungsverträgen gegenüber den Töchtern und der AMI sind gegenüber dem Vorjahr mit 713 T€ leicht gesunken (2008: 731 T€ / - 2,5%). Dieser geringe Rückgang resultiert trotz leicht gestiegener Anzahl an geförderten Beschäftigten aus einer Veränderung im Dienstleistungsvertrag in der Position Projektentwicklung (Halbierung des einmaligen Aufwandes aufgrund einer Vielzahl von Rotationsprojekten). Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten hingegen auf 836 T€ gesteigert werden (2008: 770 T€ / +8,6%). Diese Entwicklung geht in erster Linie auf die gestiegenen Erträge in der Hausverwaltung und der AMI-Süd zurück.

Im Berichtsjahr hat die ABS Investitionen in Höhe von 79 T€ getätigt (geplant 116 T€: Software, PC-Ausstattung Schulungsraum, Austausch von PKW's für ABS und NOVAreG). Hinzu kamen unplanmäßig 326 T€ für den Erwerb und die Sanierung des bebauten Grundstücks in Stolpe-Süd. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung (Oktober 2008) war diese Investition noch nicht vorauszusehen.

Ausblick 2010:

Das Geschäftsjahr 2010 wird von folgenden Entwicklungen beeinflusst:

- Umsetzung des Arbeitsmarktprogramms Oberhavel auf Basis der angepassten Rahmenbedingungen von 2009 bezüglich Agh-Entgelt-Maßnahmen und eines neuen Beschäftigungs- bzw. Betreuungsangebots für schwer vermittelbare Jugendliche (Agh-MAE-2b). Dieses zusätzliche Angebot geht auf die Initiative des ABS-Verbundes zurück und soll zunächst in der NOVAreG mit zwei Projekten in Oranienburg umgesetzt werden.
- Die planmäßige Umsetzung von insgesamt 124 Kommunal-Kombi-Arbeitsplätzen bis 2012.
- Erwerb und Sanierung des Hennigsdorfer Obdachlosenhauses durch die PuR.
- Stabilisierung der Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region v. a. im Rahmen der Arbeitsmarktinitiative auf hohem Niveau. Ab 2009 gehören der AMI sieben Kommunen an (Ausgangsbasis: fünf Gründungskommunen 1998).
- Gemeinsame Erarbeitung mit der WInTO und Umsetzung eines Sonderprogramms im Rahmen des Regionalbudgets IV zur zusätzlichen Förderung regionalwirksamer und sozialer Vorhaben. Das Programm wurde mittlerweile vom Landkreis verabschiedet. Es bietet den Tochterunternehmen 2010 die Möglichkeit, Agh-Entgelt-Maßnahmen in den Förderschwerpunkten Soziales und Umweltschutz mit Landesmitteln finanziell zu flankieren und damit etwas Druck aus der Eigenleistungserbringung seitens der Trägergesellschaften und Kommunen zu nehmen.
- Erhöhung des jährlichen Eigenkapitalzuschusses durch den Gesellschafter um 75 € von 126 T€ in 2008 auf 201 T€ in 2009 und Folgejahre.
- Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in den beiden Tochtergesellschaften: Dieser Schritt wurde notwendig, weil abzusehen ist, dass von der entsprechenden Zertifizierung kurz- bis mittelfristig auch die Trägereignung für Beschäftigungs-gesellschaften abhängig gemacht wird. In Arge-Landkreisen sind Angaben zur Zertifizierung bereits Bestandteil der Förderanträge. Die NOVAreG hat ihren QM-Prozess im März abgeschlossen und wird sich voraussichtlich im Sommer 2010 nach ISO 9001-2008 sowie nach AZWV (nur Trägereignung) zertifizieren lassen. Die PuR plant ihre Zertifizierung für Anfang 2011.

- Umsetzung des Landesprogramms „Arbeit für Brandenburg“: Mit der Einführung und Umsetzung wird in der zweiten Jahreshälfte gerechnet. Inwieweit jedoch die beiden Tochterunternehmen davon 2010 partizipieren können, ist fraglich, da wesentliche Rahmenbedingungen (z. B. ausreichende zur Verfügung Stellung von Bundesmitteln, Finanzierung des Mindeststundenlohns in Höhe von 7,50 €, Gleichtakt in der individuellen Förderdauer) gegenwärtig immer noch unklar sind.
- Auswirkungen der Finanz- und Arbeitsmarktkrise in 2010: Gegenwärtig sind im Bundeshaushalt 900 Mio € weniger für den SGB-II-Eingliederungstitel geplant. Die konkrete Auswirkung für den Landkreis lässt sich mit heutigem Stand nicht genau beziffern. Wir gehen aber davon aus, dass es nur zu einer geringen Reduzierung gegenüber dem Vorjahr im Eingliederungstitel „Beschäftigungsförderung“ des Landkreises kommt. Für die weitere Zukunft sind Prognosen nur schwer abzugeben. Aufgrund der Krise am Arbeitsmarkt geht der ABS-Verbund jedoch davon aus, dass die Bedeutung gerade von zusätzlichen Beschäftigungsangeboten eher steigen als abnehmen wird (siehe Landesinitiative „Arbeit für Brandenburg“ oder die aktuelle Diskussion auf Bundesebene zur „Wiederbelebung“ der Bürgerarbeit). Selbst wenn sich die Eingliederungsleistungen degressiv ab 2010/2011 entwickeln sollten, hat der ABS-Verbund aufgrund seines hohen Marktanteils und der sehr guten regionalen Einbindung gute Chancen, diese Entwicklung zu meistern. Außerdem kommt stabilisierend hinzu, dass alle wichtigen und mit hohen Kosten verbundenen Investitionen abgeschlossen sind bzw. demnächst abgeschlossen sein werden (Erwerb und Sanierung des Geschäftshauses in der Fabrikstraße 10, des Nachbarschaftszentrums in Stolpe-Süd sowie des Obdachlosenhauses in der Friedhofstraße sowie technische Erneuerungen, wie Server und Telefonanlage, Schulungsraum oder die Erneuerung des Fuhrparks). Auch im Bereich der Personalentwicklung der Festangestellten wird man zukünftig eher zurückhaltend agieren, d. h., es wird in erster Linie in die Weiterbildung der Stammbeslegschaft und in die Effektivierung von Arbeitsabläufen investiert.

Die ABS rechnet aufgrund der oben stehenden Rahmenbedingungen für 2010 mit einem planmäßigen Verlust von knapp 100 T€.

Wichtigste Grundlage für die Eckpunkte des Wirtschaftsplans 2010 sind die jährlichen Projekt- und Budgetplanungen gegenüber dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung. Die eingereichten Projektanträge und Teilnehmerzahlen für 2010 bei Agh-MAE führen inhaltlich die Arbeit der letzten

Jahre fort. Die anvisierten MAE-Teilnehmerzahlen sind gegenüber 2009 sehr ambitioniert (+ 7%). Hintergrund dafür war, dass zum Zeitpunkt der Planerarbeitung im Frühherbst 2009 die MAE-TN-Zahlen recht hoch lagen. Zur Zeit ist jedoch absehbar, dass die hohen Umsetzungszahlen aus diesem Jahr aufgrund der aktuellen schlechten Besetzungsquoten bei Agh-MAE nicht erreicht werden können. Im Bereich der sv-pflichtigen Beschäftigungsangebote geht der ABS-Verbund hingegen von einer wahrnehmbaren Aufstockung aus. Diese Entwicklung resultiert aus dem ganzjährigen Wirksamwerden der Kommunal-Kombi-Arbeitsplätze und der Zunahme von Agh-Entgelt-Maßnahmen in Verbindung mit der Kofinanzierung aus dem Regionalbudget. Jedoch muss man auch beim Kommunal-Kombi einschränkend bemerken, dass die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan 2010 nicht erreicht werden können, da zum 31.12.2009 lediglich 124 Arbeitsplätze anstelle von 138 geplanten bewilligt und besetzt werden konnten. Diese 124 Arbeitsplätze sind fix bis 2012. Ursachen für das Nichterreichen der geplanten 138 Stellen waren der kurze Umsetzungszeitraum (real nur 6 Monate), der hohe bürokratische Aufwand (in Form von vier Fördermittelgebern), Besetzungsschwierigkeiten sowie „Unschärfen“ bei den förderfähigen Tätigkeitsfeldern.

Die Höhe der folgenden Eckwerte zur Planung 2010 korrespondiert aller Voraussicht nach – soweit sich das bei einem noch nicht verabschiedeten Bundeshaushalt sagen lässt - mit dem Budget des Landkreises für Eingliederungsleistungen vom Vorjahr sowie den „gesetzten“ Mitteln für den Kommunal-Kombi. Die Schwerpunkte der Projektumsetzung orientieren sich an den bekannten Einsatzfeldern. Darüber hinaus wurde die Verteilung der Projektplätze zwischen sv-pflichtigen Beschäftigungsangeboten (inkl. Erweiterung durch das Bundessonderprogramm beim Kommunal-Kombi) und Agh-MAE entsprechend den definierten Vorgaben aus dem Arbeitsmarktprogramm angepasst. Wie im Vorjahr ist der Qualifizierungsanteil bei Agh-MAE wieder für ca. 20% aller Projekte geplant.

Arbeitsmarktinstrument (in Summe PuR und NOVAreg) TN-Planung	Plan 2010 im Jahresdurch- schnitt (TN – besetzt)	Ist 2009 im Jahresdurchschnitt (TN – besetzt)	%-Satz WP 2010 im Vergleich zu besetzten Stellen 2009
ABM (Restlaufzeit)	4	111	nicht vergleichbar
Agh-MAE	Plan:660 (im Ist z. Z. 80%)	614	+7%
Agh-Entgelt	77	30	nicht vergleichbar
Kommunal-Kombi	Plan: 138 Ist: 124	27	nicht vergleichbar

Aufgrund der arbeitsmarktpolitischen Neuausrichtung sind die Positionen bei ABM, Agh-Entgelt und Kommunal-Kombi zwischen 2009 und 2010 kaum zu vergleichen. Aus der Übersicht wird jedoch deutlich, dass der Anteil von sv-pflichtigen Beschäftigungsangeboten gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigt.

Auf Grundlage der Teilnehmer- bzw. Projektplanungen geht die Geschäftsführung für 2010 von folgenden **betriebswirtschaftlichen Erwartungen** aus:

- Einnahmen aus Umsatzerlösen, Zuschüssen und sonstigen betrieblichen Erträgen:
2010: 1.606 T€ / Ist 2009: 1.621 T€)
- Ergebnis 2010: - 97 T€ / Ist 2009: -142 T€
- Stellenplan 2010: 7 Angestellte + Geschäftsführerin + 1 geringfügig Beschäftigten (dito 2009)
- Investitionen 2010: 90 T€ (z. B. drei Fahrzeuge zur Mietnutzung NOVAreg, Geschäftsausstattung) / Ist aus 2009: 405 T€ (davon 326 T€ für den Nachbarschaftstreff in Stolpe-Süd)

Schlussbemerkungen:

Das Geschäftsfeld der ABS wird sich gegenüber 2009 und Vorjahren nicht wesentlich verändern. Aufgabe der ABS wird auch 2010 sein, entsprechende strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften zu schaffen, ihren gesellschaftlichen Auftrag umzusetzen und gleichzeitig die hohen Umsetzungsanteile bei Agh-MAE, bei Agh-Entgelt und Kommunal-Kombi fortzuschreiben.

Die Bewilligung von Beschäftigungsprojekten wird auch zukünftig immer politischen, strukturellen und konjunkturellen Einflüssen unterworfen sein. Die Anpassung an die beiden Beschäftigungsinstrumente Agh-Entgelt und Kommunal-Kombi ist 2009 unter Berücksichtigung kaum auszuschließender Anlaufschwierigkeiten erfolgreich umgesetzt worden. Darüber hinaus gibt es mittlerweile verbindlich den Bestandsschutz für die 69 zugelassenen kommunalen Träger. D. h., die Zukunft des kommunalen Trägermodells ist gesichert und damit auch die bewährten Kooperationsstrukturen, in denen die ABS mit ihren Tochtergesellschaften seit Jahren wirksam agiert.

Hennigsdorf, den 23. April 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Th. h.', is written on a light blue rectangular background.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009**

Bilanz zum 31.12.2009

		Vorjahr				Vorjahr	
€	€	31.12.2009	31.12.2008	€	€	31.12.2009	31.12.2008
				Passiva			
				A. Eigenkapital			
				I. Gezeichnetes Kapital	516.000,00		516.000,00
				II. Kapitalrücklage	1.781.203,55		1.135.235,14
				III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	181.333,39		129.116,08
		4.664,00	0,00	IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-142.320,71	2.336.216,23	52.217,31
				B. Rückstellungen			
				1. Steuerrückstellungen	0,00		7.680,55
				2. Sonstige Rückstellungen	7.000,00	7.000,00	8.559,00
				C. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.799,58		97.370,72
				davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:			
				2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,00		444.968,41
				davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	0,00		
		52.000,00	52.000,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	357,14		477,33
				davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	357,14		
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.037,45	52.194,17	15.354,32
				davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	11.037,45		
				davon aus Steuern:	10.133,11		
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00		
1.578.305,00			1.301.637,00				
12.419,00			17.062,00				
197.470,29	1.788.194,29	160.608,29					
	52.000,00	52.000,00					
	1.603,13	7.485,22					
0,00							
	233.860,84	189.475,01					
0,00							
	26.667,19	262.131,16	24.644,20				
0,00							
		269.117,57	635.278,65				
		19.303,38	18.788,49				
		2.395.410,40	2.406.978,86	Bilanzsumme		2.395.410,40	2.406.978,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

		01.01.2009 bis 31.12.2009	01.01.2008 bis 31.12.2008
	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	713.238,12	730.687,92
2.	Zuwendungen und Zuschüsse	71.844,00	73.380,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge	835.957,83	797.292,86
	davon aus Gewinnabführung € 0,00 (Vj. € 27.772,50)		
	Summe betriebliche Erträge	1.621.039,95	1.601.360,78
4.	Materialaufwand:		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.801,08	-3.529,44
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.801,54	-43.921,23
5.	Personalaufwand:		
a)	Löhne und Gehälter	-316.035,05	-304.906,83
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-61.552,82	-51.690,97
	davon für Altersversorgung: € 5.971,72		
6.	Abschreibungen:		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-91.701,92	-73.571,31
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.265.176,13	-1.070.580,72
	davon aus Verlustübernahme € 205.689,14 (Vj. € 974,98)		
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.133,19	16.760,09
	davon von verbundenen Unternehmen: € 6.532,13		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-2.705,57
	Davon an Gesellschafter: € 0,00		
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-136.895,40	67.214,80
11.	Steuern		
a)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
b)	Sonstige Steuern	-5.425,31	-14.997,49
12.	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-142.320,71	52.217,31

Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Entwicklung des Anlagevermögens der
ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
zum 31.12.2009

		Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen		Abgang Buchwert €	Restbuchwert 31.12.2009 €	Restbuchwert 31.12.2008 €
		Stand 01.01.2009 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €	Stand 31.12.2009 €	kumuliert €	Geschäftsjahr €			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Software	1.421,55	5.417,23	0,00	0,00	6.838,78	2.174,78	753,23	0,00	4.664,00	0,00
	Summe	1.421,55	5.417,23	0,00	0,00	6.838,78	2.174,78	753,23	0,00	4.664,00	0,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	1.368.135,77	328.083,30	0,00	0,00	1.696.219,07	117.914,07	51.415,30	0,00	1.578.305,00	1.301.637,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	67.391,85	0,00	0,00	0,00	67.391,85	54.972,85	4.643,00	0,00	12.419,00	17.062,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	373.662,80	90.732,39	0,00	14.703,16	449.692,03	252.221,74	34.890,39	18.980,00	197.470,29	160.608,29
	Summe	1.809.190,42	418.815,69	0,00	14.703,16	2.213.302,95	425.108,66	90.948,69	18.980,00	1.788.194,29	1.479.307,29
III.	Finanzanlagen										
1.	Beteiligungen	78.000,00	0,00	0,00	0,00	78.000,00	26.000,00	0,00	0,00	52.000,00	52.000,00
	Summe	78.000,00	0,00	0,00	0,00	78.000,00	26.000,00	0,00	0,00	52.000,00	52.000,00
	Summe Anlagevermögen	1.888.611,97	424.232,92	0,00	14.703,16	2.298.141,73	453.283,44	91.701,92	18.980,00	1.844.858,29	1.531.307,29

Anhang zum Jahresabschluß 31.12.2009

ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH
Fabrikstraße 10
16761 Hennigsdorf
Anhang 2009

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungsmethoden folgen den handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen.

b) Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen werden auf der Basis der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt.

Ab dem 1.1.2008 werden die Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen € 150 und € 1.000 (geringwertige Wirtschaftsgüter) als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet worden.

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 3).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Berichtsjahr getätigte Zahlungen, die das Jahr 2010 betreffen.

In die Kapitalrücklage wurde eine Zuführung von T€ 201 vom Gesellschafter geleistet. Außerdem wurde durch den Gesellschafter mit Beschluss vom 16.07.2009 auf die Rückzahlung der Darlehensforderung in Höhe von € 444.968,41 mit der Maßgabe verzichtet, diesen Betrag der Kapitalrücklage zuzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen nicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen umfassen erhaltene Zuschüsse zur freien Verwendung von verschiedenen Kommunen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Erfasst sind in dieser Position weiterhin die Erträge der Arbeitsmarktimitiative-Süd des Landkreises Oberhavel, deren Geldfond treuhänderisch durch die ABS verwaltet wird.

E. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der ABS ist die Stadt Hennigsdorf.

Alleinige Geschäftsführerin im Berichtsjahr ist Frau Kerstin Thiele, Berlin.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 8 Arbeitnehmer.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Personen an:

Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
Bürgermeister
Hennigsdorf

Herr Peter Koch (stellvertretender Vorsitzender)
Projektmanager
Oranienburg

Frau Ursel Degner
Lehrerin
Hennigsdorf

Frau Vera Winkler
Angestellte
Fürstenberg/Havel

Herr Bernhard Liese
Kaufmann
Hennigsdorf

Herr Günter Jeske
Pädagogischer Mitarbeiter
Berlin

Herr Michael Mertke
Student
Hennigsdorf

Herr Frank Schöfeld
Postzusteller
Hennigsdorf

Herr Werner Scheeren
Lehrer
Hennigsdorf

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Berichtszeitraum Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt € 3.700 gezahlt.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 142.320,71 auf das Folgejahr vorzutragen.

Hennigsdorf, den 05.05.2009

Kerstin Thiele, Geschäftsführerin



Beteiligungen

	Anteil	Stamm- kapital	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
	%	T€	T€	T€
31.12.2009				
PuR Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH	100	26	0	1.365
NOVAreg-Projektträgergesellschaft für neue Arbeit-regional mbH	100	26	- 205	5
quintus GmbH Qualifizierung und Integration	100	26	-1	0

Jahresergebnis NOVAreg und quintus vor Ergebnisübernahme

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluß 31.12.2009

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 05. Mai 2010


- Dr. W. Klüber
Wirtschaftsprüfer

